I: So, Sie können mich gut hören, ja?

TN: Ich höre Sie gut, können Sie mich auch gut hören?

I:Ja sehr schön, Ja also vielen Dank. Dass passiert einfach manchmal ja (*das Teams nicht funktioniert)*. Ich erkläre Ihnen nochmal kurz den Hintergrund.

TN:Ja

I: Also wir sind am Ende eines Forschungsprojekts. Da geht es um die Reduzierung von vermeidbaren unerwünschten Ereignissen während der Geburt durch bessere Kommunikation. Und das ist in Prinzip in drei Teile geteilt. Das erste war eine Schulung des Personals, das zweite eine Schulung von werdenden Müttern und teilweise auch Vätern, jeweils in Gruppen. Und das Dritte ist unsere Idee oder unser Versuch diese Schulungsinhalte auch über eine App zu transportieren, die ja den Vorteil hat, das man die zeitautonom nutzen kann, aber eben den Nachteil dass es jetzt eben nicht Gruppendynamisch ist, dass man dabei alleine ist. Und die ersten beiden Phasen haben wir abgeschlossen, und das ganz obere Ziel ist sozusagen,diese unerwünschten Ereignisse zu vermeiden, das ist tatsächlich sogar in der Datenauswertung gelungen, aber es geht auch darum, das einfach eine bessere Kommunikationsicherheit vermittelt wird, also jetzt auch konkret auf die Mütter bezogen. Also die eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, auszudrücken, aber auch das Gefühl zu haben das es erwünscht und wichtig ist das auszudrücken, ja. Und wir haben die Chance, dass mindestens Teile von der App in die Regelversorgung übernommen werden, also vielleicht erstmal von der Techniker Krankenkasse die auch Partner in dem Forschungsprojekt ist und wir wissen aber, das die auf jeden Fall verbessern werden muss und daher diese Interviews. Es geht konkret darum, was Ihnen gefallen hat was Ihnen nicht gefallen hat, damit das noch angewendet werden, also verwendet kann.

Jetzt meine erste Frage: Wie haben Sie von der App erfahren?

TN: Ich glaub das war, ich habe mich bei so vielen Kliniken informiert, ich bin jetzt in der 13 Woche und das ist jetzt meine zweite Schwangerschaft, und ich glaub das kann sein über Uni Ulm, dass sie das auf ihrer homepage haben.

I: Ach ja,. Ja das war so

TN: Ich kann das jetzt nicht ganz zusammen bringen. Also ich komme hier aus dem Landkreis G. und ich glaube, die haben uns nicht auf der Homepage drauf.

I:Nee, das war jetzt auch so, das jetzt bei den Kliniken wo wir auch jetzt mit den Personal und mit den Frauen die dort entbunden haben, das waren die Kliniken Ulm und Frankfurt am Main. Und die haben auch stark dafür geworben, ja. Also dann passt das schon.

Und was war Ihre Motivation die App zu nutzen?

TN: Em, Ich war einfach noch interessiert was ich noch lernen kann. [lacht]

I: [lacht] OK

TN:Ja ob es da irgendwie, also ich hatte eine gute Geburt, die erste, und das war jetzt vor einundhalb Jahren und ja ich dachte, da muss ich mal gucken. Was man da so mitnehmen kann.

I: Und hat sich Ihre Erwartungen erfüllt?

TN:Ich muss sagen, ich fand es anstrengend. Und es nicht so, also man muss sich Zeit nehmen das geht jetzt nicht so nebenher. Deswegen bin ich noch nicht damit ganz durch.

I: Okay. Es geht ja gerade auch darum, was Ihnen nicht gefallen hat, ja. Dann, gut, dann also das ist jetzt schon schlicht. Hat das aber bisher technisch geklappt?

TN: Ja

I: Das schon

TN: Ja das hat funktioniert.

I: Wie weit sind Sie denn bisher gekommen?

TN:Ich habe heute Vormittag nochmal was gemacht, also ich glaub ich bin bei Lektion sieben.

I:OK das ist ja schon ne ganze Menge, ja. Und haben Sie, wahrscheinlich nicht Stück, sondern simmer o Abschnittsweise?.

TN: Ja genau

I: Ja. Und wann haben Sie ungefähr angefangen?

TN: Anfgefangen? Das war jetzt wahrscheinlich so vor zwei Monaten, als ich von der Schwangerschaft erfahren hab und mal wieder geschaut hab was es so gibt. Weil ich bei meiner ersten Schwangerschaft auch schon bei der Uni Ulm so ein Webinar so zum Thema Stillen gemacht hab und fand das auch interessant, und dachte mal was gibt es denn jetzt so. Und dann bin ich dadrauf gestossen.

I:Ah ja OK. Und haben Sie so in der Erinnerung so ein besonderes, als so ein Gefühl welchen von den Kapiteln Ihnen jetzt zugesagt haben und welche weniger?

TN: Nee, kann ich jetzt gar nicht so konkret sagen. Ich kann jetzt nur so sagen das dieses, dieses eigene Gefühl immer so zu beschrieben oder was so die eigenen Gedanken sind, fand ich so am Anfang ein bisschen anstrengend weil ich immer denk, das ist halt Zeitaufwand, das da jetzt so reinzuschreiben und es gibt ja jeh kein richtig oder falsch.

I:OK. Das verstehe ich gut. Und, Sie haben gesagt Sie fanden das jetzt insgesamt anstrengend.

TN: Ja so zeitlich her so, es geht nicht so. Weil erstens gibt es keine richtige App war, so auf dem Handy, die man so schnell mal öffnet, sondern man muss sich immer so einlogen.

I: Haben Sie es auf dem Tablet gemacht?

TN: Ja oder am PC

I: Ja OK

TN: Ja, weil das halt immer so über den Browser läuft. Und so Handy habe ich mal eben so neben kurz dabei, da würde ich es mir leichter fallen, da schneller mal rein zu gucken.

I: Ah ja OK. Und jetzt die Erwartungen die Sie hatten, war das jetzt so das Sie gedacht haben das es so leichtgängiger?

TN: Ja ja genau

I: Oder unterhaltsamer?

TN: Unterhaltsamer, wahrscheinlich betrifft es das eher. Mit mehr so Beispieelen, Beispielsituationen. Ich meine es gibt kkein richtig oder falsch bei so einer Kommunikation, so vieles ist auch nicht vorhersehbar aber so hätte ich glaub mehr so irgendwelche Dialoge erwartet wie ich dann konkret etwas ausdrücken kann.

I: Ah ja OK. Und OK und jetzt so einmal die einzelne Inhalte, also es fängt ja so an, dass Ihre eigenne Kommunikationkompetenzen abgefragt werden und dann so diese Vier Seiten einer Nachricht, konnten Sie damit was anfangen?

TN: Ja das hab ich auch schon gehört, vorher das hab ich so im beruflichen Kontext. Das war jetzt nicht neu für mich.

I:OK. Und das speaking up?

TN: Em was war das nochmal?

I: Das man widerspricht. Also dass wenn Ihnen jetzt irgendjemand sagt, Sie kriegen jetzt eine Spritze und dann sagen Sie nee moment mal also erstmal wurde ich gerne wissen wofür ja, oder so.

TN: Ach so ja, das war ganz gut, aber das habe ich zum Beispiel sowieso auch schon davor so gemacht, bei meiner ersten Geburt, als es so um PDA ging habe ich auch so gesagt was ist da eigentlich in den ganzen drin? [lacht]

I:OK

TN:Das ist man ja eh total ja unter Stress und dann ist schon gut dass mann sich schon drüber alles Gedanken gemacht hat und ich denk dafür ist dieses Kommunikationstraining auch gut, aber ich muss das auf jeden Fall vor der Geburt nochmal durchlesen.

I: OK. Und dann gibt es noch das Close the Loop. Sagt Ihnen das noch was? Also dass man

TN: Ja das war so dieses mit dem Wiederholen um zu checken ob man dass jetzt so verstanden hat wie der anderes das jetzt so meinte. Ja das fand ich schon alles anstrengend, muss ich sagen

I: Ah ja OK.

TN:Ich glaub das war die Einheit, die ich am anstrengenden fand

I: OK. Und der Bereich Empathie und Perspektivwechsel?

TN:Em der war, jetzt auch ganz gut, aber ich find das war jetzt so. Ja ich stelle mir öfter vor, wissen Sie ich arbeite im Verkauf

I:Ja ja OK ich verstehe, alles klar

TN: Gehört sowieso dazu, sich in andere reinzuversetzen

I: Ja OK. Und dann der Bereich ISBAR war warscheinlich weniger ansprechend.

TN:Was war das?

I: ISBAR also das man jetzt das man überlegt wie stellt man seine Situation am besten da. Was will ich? Warum bin ich hier?

TN:Ja genau, das war jetzt ganz gut, das einmal so zu hören oder zu lesen, genau aber war nicht anstrengend. Das war gut, kurz und knapp auf jeden Fall.

I:OK. Und die Vorbereitung auf das Arztgespräch?

TN:Das war glaube ich eine frühere Lektion. Die - welche Nummer war den das?

I:Also eigentlich sieben, also so ein 5 Punkteprogram heist das.

TN:Ich glaub da bin ich noch nicht ganz durch.

I: Ach so OK. Das ist ja völlig OK. Wir wollen auch gerade Feedback von Frauen die unzufrieden sind, also sonst haben wir ja nicht viel für die Verbesserung. Und also vielleicht können Sie nochmal versuchen zu sagen wie Sie sich das eher wünschen wurden. Oder was Sie gerne anders hätten.

TN: Das ist ja rein so zum lesen, ohne das man da irgendwas hört. Das vielleicht da einer irgendwie so Beispielgespräche einmal führt, dass man da noch zuhören kann. Beil Close the Loop zum Beispiel, da hätte ich das gut gefunden wenn wenn das jetzt noch so ein bisschen, ich weiß nicht ob interaktiv das richtige Wort ist aber, das man das visualisiert vielleicht, da reicht ja so ein Zeichentrickvideo oder so was, ja

So ganz kurz. Sowas hätte ich jetzt ganz gut gefunden da. Ja und das war glaube ich, eines das zeitintensiver war wo man selber immer reinschreiben musste, was mann denkt.

I:Ja OK ja. Und Sie haben das jetzt noch nicht ganz fertig gemacht aber so, wie würden Sie den gesamen Umfang beurteilen, so mit den 10 Kapiteln.

TN: Also das ist schon nicht ohne. Das reicht jetzt, glaub ich nicht, wenn man da jetzt ne Woche vor der Geburt damit anfängt. Also für mich würde es jetzt nicht reichen, weil es ist nicht so schnell mal kurz zwischen Tür und Angel geht, da muss man schon Ruhe haben, um sich rum.

I:Ja, ja [lacht] ja OK

TN: Ich glaub das wär auch was so für Geburtsvorbereitungskurse, dass man da so empfohlen kriegt, sowas zu machen. Oder das man es da besprichtm das es sowas gibt.

I:Ja. OK. Gut. Nutzen Sie im Alltag auch sonst Apps?

TN:Ja, recht viele. So Mails, Bank, youtube?

I: Und zur Gesundheit?

TN: Gesundheit? Ich hab so, das kenne Sie bestimmt auch, ich hab so Babycare.

I: Ja

TN: Den Program hab ich, von den hab ich die App, das fand ich auch ganz gut zum teilnehmem, aber da geht es nicht um die Kommunikation, das ist ja eher so persönliche Gesundheit

I:Ja ja ja. OK gut. Also Ich hab jetzt von Ihnen eigentlich die wichtigsten Antworten bekommen

Also wenn Sie noch was ergänzen möchten, em gerne oder Ihnen jetzt noch was wichtiges einfällt?

TN:Nee, im Moment nicht

I:Ja, aber so generell finden Sie das ein gutes Angebot?

TN:Auf jeden Fall ja! Ich denk auch, also ich bin Apothekerin also ich komme aus dem Gesundheitsbereich und da ist jetzt für mich vielleicht nicht alles so komplett neu, vielleicht fühle ich mich auch ein bisschen sicherer oder so in der Kommunikation weil ich mich da, ja reinversetzen kann, meine Schwester, sie ist Ärztin. Ich kann mir vorstellen, dass Leute die da jetzt weniger da Berührungspunkte haben, die haben vielleicht noch mehr davon als jetzt ich. So, jetzt nochmal so zum Hintergrund

I: ja ja

TN: Das wäre als Einschätzung ganz interessant noch, weil ich denke, ja dieses Empathie was Sie noch gesagt haben,. da krieg ich ja sowieso viel mit.

I: Das glaub ich

TN: Genau

I: Ja. Ja. Gut OK dann also ganz herzlichen Dank und wenn Sie in der Uniklinik Ulm gebären sollten, die sind durchgehend geschult ja. Das Personal

TN:Gut

I: Da müsste das Projekt noch gut bekannt sein. Gut dann also wünsche ich Ihnen d alles gute und ganz vielen Dank, ja, dann

TN: Ich danke Ihnen, Ihnen noch alles Gute also mit dem Projekt und mit der Forschung

I: Danke ja, Tschüss

TN: Tschüss, tschüss